



Landidyll Hotels & Restaurants

Telefon +49 (0)3643-49150 · Fax +49 (0)3643-491515
zentrale@landidyll.com · www.landidyll.com

GUT ANGELEGTES GELD

Landidyll-Hoteliere investieren in die Zukunft und Wettbewerbsfähigkeit

Die Landidyll-Kooperation hat sich bei ihren Mitgliedern umgehört, welche Möglichkeiten sich durch den reduzierten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent bieten. Im Fokus standen die Verwendung der frei werdenden Finanzmittel, die Reaktionen der Gäste und die generelle Haltung der Hoteliers zu diesem Thema

»Investition« heißt die Devise bei den Landidyll-Hoteliere ob der Steuervergünstigungen, die sich durch den neuen Mehrwertsteuersatz ergeben – in die Mitarbeiter ebenso wie in die Hotels. Dabei wird bei Letzteren nicht nur Bestehendes renoviert, es werden auch gänzlich neue Angebote für die Gäste geschaffen. Eberhard Junghanns vom Landidyll Hotel Hirschen in Oberwolfach-Walke beispielsweise ließ einen neuen Massage-raum einrichten, ebenso wie Katja Brumm vom Wellnesshotel Talblick im Trusetal. Hier wurden außerdem die Küche generalüberholt, eine neue Suite eingerichtet und zwei bestehende Zimmer saniert. Das Hotel Albtalblick in Häusern erhielt eine Wellnessanlage samt Panoramaschwimmbad und 18 komplett erneuerte Gästezimmer. Weitere Neu- und Umbauten sind bei den meisten Hoteliers bereits geplant: von modernen Teppichböden für Restaurant und Bar über die Erweiterung von Wellnessbereichen um Ruhezonen und Außenwhirlpools bis hin zur Optimierung der Fluchtwege.

Mehr Schulung haben sich unter anderem Hilde Conrad (Brauneberger Hof), Timo Meyer (Hotel Ahrenberg, Bad Sooden/Allendorf) und Udo Fuhrhop (Forellenhof Walsrode) auf die Fahnen geschrieben. Sie bieten ihren Mitarbeitern dieses Jahr die Teilnahme an mindestens sieben praxisbezogenen Landidyll-Seminaren zu Themen wie »Kategorienverkauf mit Schmackes«, »Topverkauf im Restaurant«, »Textwerkstatt« und »Erfolgreicher Tagungsverkauf« an. Hilde Conrad macht ihr

Personal zusätzlich fit für die zweite Stufe des Gütesiegels »ServiceQualität Deutschland« – eine Zertifizierung, der sich schon zahlreiche Landidyll-Hotels unterzogen haben und mit der das hohe Serviceniveau der Betriebe sichergestellt wird. Gehaltsanpassungen nahmen Markus Barkhausen vom Schwallenhof in Bad Driburg und Karlheinz Gries vom Historikhotel Klosterbräu in Ebrach vor. Darüber

»Neu- und Ausbaumaßnahmen sind sinnvoller und weitsichtiger als Preissenkungen.«

hinaus nutzen die befragten Landidyll-Hoteliere die frei gewordenen Mittel für die Einstellung neuer Mitarbeiter, zur Neuklassifizierung, zur Konsolidierung und um Buchungsausfälle aus der Wintersaison zu kompensieren.

Die Gäste begrüßen diese Bemühungen und scheinen keine niedrigeren Zimmerpreise zu erwarten – jedenfalls haben die meisten Landidyll-Hoteliere keine negativen Erfahrungen in diese Richtung gemacht. Katja Brumm: »Unsere Gäste befürworten und unterstützen die zahlreichen Neu- und Ausbaumaßnahmen sehr und werten diese als sinnvoller und weitsichtiger als Preissenkungen.« Auch Udo Fuhrhop registrierte von Seiten der Gäste nur anfangs Fragen zu günstigeren Preisen; Reiseveranstalter und Tagungsvermittler bewiesen da schon einen längeren Atem. Timo Meyer konstatiert: »Ein paar schreien nach

Preissenkungen, was jedoch auf die Kommunikation der Medien zurückzuführen ist. Wir halten trotz gestiegener Nebenkosten seit 2004 unveränderte Zimmerpreise, haben also – wie die meisten Landidyll-Kollegen – die Kosten nicht an die Gäste weitergegeben. Das sollte nicht aus den Augen verloren und honoriert werden.« Ein Punkt, den auch Eberhard Junghanns gewürdigt wissen will: »Generell steht das Thema in der Öffentlichkeit und in den Medien in einem schlechten Licht. Manche Gäste meinen, wir fahren mit dem Geld in den Urlaub. Die eigentlichen Hintergründe und die Steuerharmonisierung mit anderen EU-Ländern werden gar nicht diskutiert.«

Kritische Stimmen zur Steuersenkung kommen übrigens auch von den Hoteliers selbst – etwa von Daniela Hounsell, im Forellenhof zuständig für Verkauf und Marketing. Sie ist zwar der Meinung, dass es an der Zeit war, etwas für die Hoteliers zu machen. »Ob dies der richtige Weg ist und war, wage ich zu bezweifeln.« Markus Barkhausen findet den neuen Steuersatz zwar »vor allem für die Liquidität extrem positiv«, ist sich aber ebenfalls nicht sicher, »ob es so bleibt bzw. sich durchsetzen lässt.« Vor allem, da die momentane Regelung in manchen Bereichen Probleme nach sich ziehe, beispielsweise bei Tagungspauschalen oder der Ausweisung des Frühstücks bei Geschäftskunden. Das Splitten der Beträge bedeute buchhalterisch wesentlich mehr Aufwand, wie Timo Meyer bestätigt.

TH